

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/laetare können Sie d Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: – **Kerze entzünden**– Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

„Freut euch!“ – Laetare – so heißt der Sonntag. Er ist ein Fremdkörper in der Passionszeit. In vielen Gegenden gibt es hier traditionell Brezeln oder die Farbe rosa im Gottesdienst. Eine Unterbrechung war es auch im Jahr 2020. Der Sonntag war der erste Gottesdienst, der nicht mehr gefeiert werden durfte. Halten wir heute inne und hören neu!

LIED: In dir ist Freude – Gesangbuch 398,1-2 oder Internetseite

LESUNG Jesaja 66 Freuet euch mit Jerusalem! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der Herr: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen.

DAS EVANGELIUM Joh 12 Jesus sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. – **Glaubensbekenntnis** –

LIED: Korn, das in die Erde – Gesangbuch 97,1-4 oder Internetseite

DER GEDANKE „Sollen wir säen oder sollen wir essen?“ Nicht selten in der Geschichte waren Menschen genau zu dieser Entscheidung gezwungen: Sollen wir das Korn aufheben, damit wir dann in einem Jahr viele Körner haben? Oder sollen wir uns jetzt satt essen und müssen im nächsten Jahr schauen, was wir kriegen? Wenn Hunger dazu kommt, dann ist das eine echte Frage: Durchhalten oder nicht? Gottseidank geht es uns heute gut, aber solche Entscheidungen müssen wir schon auch manchmal treffen. Sollen wir den Spatz in der Hand nehmen oder die bessere Taube auf dem Dach? Sollen wir weiter arbeiten in einem Beruf, der uns keine Freude macht? Oder sollen wir den unsicheren Weg in den neuen Job gehen? Im Krankenhaus: Sollen wir operieren und das Risiko eingehen, oder sollen wir den Patienten noch ein gutes letztes Jahr gönnen? Zukunftsfragen.

Das Weizenkorn in der Hand oder das Weizenkorn im Feld? Jesus geht volles Risiko. Das wird uns manchmal gar nicht bewusst. Jesus selbst hat Angst vor dem Tod. Vielleicht zweifelt er auch manchmal, ob das der richtige Weg ist. Aber er spürt: Ohne Mut bleibt alles anders. Er geht in den Tod, er geht ans Kreuz, ohne Versicherungsschein ohne Rund-um-sorglos-Paket.

Er fühlt sich wie ein Korn, das in die Erde geworfen wird. Der Evangelist nennt diesen Moment „Verherrlichung“. Im Mund Jesu zeigt sich seine Größe, sein Gottvertrauen, seine Menschenliebe.

Das Bild des Weizenkorns es ist das einzige echte Bild der Christenheit von der Auferstehung der Toten, wir finden es auch bei Paulus. Wir werden gesät wie Jesus gesät wurde. Wir werden in die Erde gelegt, hinein in die Dunkelheit, in die Einsamkeit, die Kälte. Aber der Trost ist: Die Weizenkörner finden im Frühling ihren Weg nach oben. Sie brechen aus, sie bewegen sich zum Himmel und Wachsen über sich selbst hinaus. Jesus wächst über sich hinaus, über das sichtbar Menschliche hinaus. Und er nimmt uns mit, wenn wir Weizenkörner werden, begraben werden und auferstehen.

Jesus macht Mut, mal etwas zu wagen. Mut, den Tod nicht ganz so ernst zu nehmen. Mut, hinter die sichtbare Welt zu schauen. Jesus tröstet wie eine Mutter ihre Kinder tröstet, die Angst haben in der Dunkelheit. In allem Leide dürfen wir uns freuen: Das ist Trost, das Weizenkorn findet seinen Weg aus der Erde in den Himmel. AMEN

LIED: Lasset uns mit Jesus ziehen – Gesangbuch 384,1-4 oder Internetseite

FÜRBITTEN: Mache uns Mut, Jesus Christus. Zu lange spannt die Situation unsere Nerven an. Zu lange sehnen wir uns nach Normalität und zu oft fallen wir in depressive Gedanken. Mache uns Mut, dass sich alles ändern kann. Mache uns Mut, dass wir immer wieder neue Kraft bekommen von dir. Tröste alle die, ein Ziel verloren haben, ihren Arbeitsplatz oder ihren Laden. Stärke sie für einen neuen Weg. Tröste alle, die liebe Menschen verloren haben und mache sie fest im Glauben, dass sie ihren Weg in den Himmel gefunden haben. AMEN – Vaterunser –

SEGEN: Segne uns, Heiliger Geist, du Tröster. Segne uns, Jesus Christus, du Erlöser vom Tod. Segne uns, Vater im Himmel, der du unser Leben trägst und erhältst. AMEN.

LIED: Nun jauchzt dem Herren, alle Welt – Gesangbuch 288,1 oder Internetseite